

	<p>Objekt: Weltkriegsmedaille von Walther Eberbach auf den Luftkrieg in England mit Totentanzmotivik, 1916</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 19080</p>
--	--

Beschreibung

Diese Medaille ist ein Werk des in Heilbronn wirkenden Medailleurs Walther Eberbach, das mit großer Wahrscheinlichkeit in der Berlin Gießerei Gladenbeck gefertigt worden ist. Es fügt sich ein in eine Reihe zahlreicher Gussmedaillen, mit denen Eberbach unter Anlehnung an die traditionelle Totentanz-Motivik die Gräueltaten im Weltkrieg aufgreifen und satirisch anprangern wollte. Den ereignisgeschichtlichen Hintergrund der Medaille bildet der Luftkrieg deutscher Zeppeline, der ab Ende des Jahres 1914 erstmals auf britische Städte ausgriff und im zweiten dritten Kriegsjahr deutlich verstärkt wurde: Neben Sprengbomben kamen nun zunehmend auch Brandbomben zum Einsatz, die besonders großen Schaden in dicht bebauten Wohnsiedlungen anrichteten. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite den Tod neben Zeppelin, die Bomben auf eine englische Industriestadt abwerfen - versehen mit der Zuschreibung „Der Britenschreck“. Die Inschrift der Rückseite richtet sich direkt an den „Deutschenhasser“ und Mitglied des britischen Kriegskabinetts George Nathaniel Curzon. Die Erfassung der Medaillen auf den Ersten Weltkrieg wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) ermöglicht.

[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:

Eisen, Guss

Maße:

Durchmesser: 69 mm, Gewicht: 86,56 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1916
	wer	Walther Eberbach (1866-1944)
	wo	Berlin
Hergestellt	wann	1916
	wer	Walther Eberbach (1866-1944)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	George Curzon (1. Marquess Curzon of Kedleston) (1859-1925)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	England

Schlagworte

- 1. Weltkrieg
- Medaille
- Totentanz

Literatur

- Peter Lipp (2018): Heilbronn geprägt und gegossen Stadtgeschichte auf Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis heute. Heilbronn
- Wolfgang Steguweit (1998): Das Münzkabinett der Königlichen Museen zu Berlin und die Förderung der Medaillenkunst Künstlerbriefe und Medaillenedition im Ersten Weltkrieg. Berlin